

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1952)

Heft: 2

Artikel: Seilbahnen - nicht zum Vergnügen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I PROSSIMI AVVENIMENTI SPORTIVI

Febbraio è indubbiamente il mese ideale per lo sport invernale. Le giornate sono già molto più lunghe, il sole è più alto nel firmamento e la neve raggiunge l'altezza massima di tutta la stagione. In quanto poi alla sua qualità non si potrebbe desiderare di meglio, ciò che va detto anche per il ghiaccio. Le magnifiche distese, candide e scintillanti, invitano a scorribande deliziose, a respirare a pieni polmoni l'aria pura e frizzante, ad immergere il corpo e lo spirito in un vero e proprio bagno rinnovatore.

In tutta la regione alpina svizzera trionfa lo sport sciistico, nè v'è da temere che le Olimpiadi invernali di Oslo, convegno di élite per eccellenza, abbiano a scemare l'interesse per le manifestazioni previste per il mese di febbraio, di cui diamo qui una rapida rassegna. Ecco, anzitutto, due riunioni di campionato che non possono lasciare indifferenti quanti parte-

cipano alla vita sportiva del nostro paese, inquantochè si tratta di ceti che non hanno la possibilità di allenarsi per settimane intere o di soggiornare nelle stazioni climatiche più in voga. A Lenk si svolgeranno il 15 e 16 febbraio le Gare sciistiche dei Ferrovieri, mentre a Grindelwald avranno luogo dal 22 al 24 i Campionati operai svizzeri. Delle numerose altre competizioni sciistiche accenneremo soltanto a quelle del «Nastro bianco» di St. Moritz, del «Montgomery-Cup» a Gstaad (ambidue il 16 e 17 febbraio), nonchè alla Settimana del Parsenn, a Davos, che s'inizierà il 28 dello stesso mese. Prima di partire per Oslo, la nazionale di hockey su ghiaccio s'incontrerà a Basilea e a Zurigo (1 e 3 febbraio) con la squadra rappresentativa americana, ciò che darà ai nostri l'occasione di misurare ancora una volta le proprie forze prima dell'agone olimpionico. A Grindelwald si svolgeranno (1 e 3 febbraio)

i Campionati svizzeri di poliatlon militare, ai quali seguiranno, il 17, le Gare di pattuglie della III^a Divisione a Grindelwald, e dell'VIII^a Divisione a Engelberg. Ciò costituirà il prologo dei Campionati nazionali per pattuglie di Andermatt (2 marzo), che comprenderanno nuovamente un concorso fra soldati sciatori di diverse nazioni. Interessante sarà pure la corsa di gran fondo su 20 km con due prove di tiro, che aprirà la «Piccola Olimpiade dello sciatore militare» a Andermatt, del 28 febbraio. Infine, a coronare la stagione, interverranno i Campionati svizzeri di sci a Klosters, dal 7 al 9 marzo, nella stupenda regione del Gotschnagrät, con un programma attraentissimo, nel quale figurano gare in discesa per uomini, donne e juniors, uno slalom gigante, uno slalom per squadre e uno slalom speciale che segnerà il punto culminante della grande competizione.

C.V.

SEILBAHNEN - NICHT ZUM VERGNÜGEN



Man darf wohl sagen, daß die neuzeitliche Technik die Aufstiegsnöhen zu einem wesentlichen Teil ausgeschaltet, die Abfahrtsfreuden dadurch um ein gut Teil gesteigert hat. Beinahe jeder Kurort besitzt heute Skilifte oder Sesselbahnen, Funis und andern «motorisierten Zeitgewinn».

Aber zunehmend gewinnt das Drahtseil auch in abseitigen Alpentälern an Bedeutung: Es ist ein Glück, wenn unsere Bergbauern die schweren Heu- und Holzbürden nicht mehr auf ausgewaschenen Steilwegen zu Tal schleppen müssen, sondern die Lasten einfach einem jener weitgespannten Seile anvertrauen können, welche von einer hohen Fluh zum Heimetli

hinunter leiten. Wieviel Zeit, wieviel Mühe läßt sich damit sparen! Dies ist fürwahr nicht nebensächlich in unserer Gegenwart, da die Entvölkerung der schweizerischen Alpentäler so bedrohlich zunimmt.

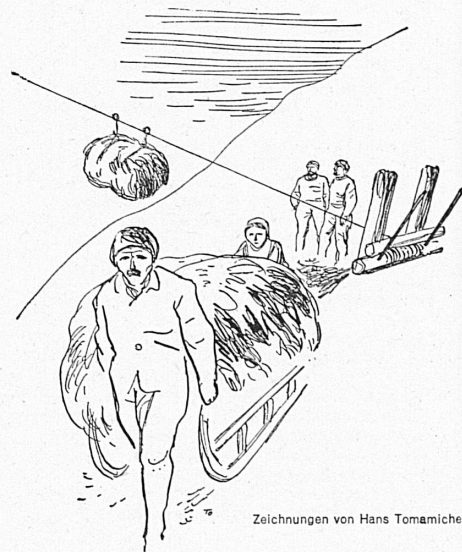
Doch auch ausgebaute Transportseilbahnen zu hochgelegenen Alpen oder Hofsidlungen sind in den letzten Jahren manchenorts entstanden. «Volle zweiundzwanzigttausend Liter Milch, fünftausend Kilo Käse und viele hundert Kilo Butter haben wir mit der neuen Seilbahn von der Leisalp in unser Dorf Vals heruntergeholt – und alles durch die Luft. Das Brot, den übrigen Proviant und das notwendige Holz mußten wir nicht mehr in mühseligem Anstieg drei Stunden weit hinaufbuckeln, sondern konnten einfach alles unserer Seilbahn anvertrauen. Verstehen Sie jetzt, daß wir der BERGHILFE so dankbar sind, die uns den Bau ermöglicht hat?» Aber auch die Kurgäste des landschaftlich so schön gelegenen Bündner Dorfes Vals und seines Heilbades genießen die Vorzüge der Transportseilbahn, weil nun endlich die Frischmilchversorgung gesichert ist – und was für herrliche Milch kommt jeden Tag von den Sonnenalpen!

Wollte man allein die Heu- und Holzseile, die einfachen und leistungsfähigen Seilbahnen aufzählen, zu deren Bau die BERGHILFE schon beitrug, so müßte eine lange Liste von Boscogurin bis ins Frutigtal und Schächental folgen. Es geht hier nicht um sportliches Vergnügen und damit um eine Angelegenheit der Fremdenwerbung, sondern um praktische Alltagshilfe an jene unter unsern Volksgenossen, die sich so oft durch ein schweres Dasein ringen müssen und in jahrzehntelangem Kampf gegen Lawinen und Wildwasser, Rufen und Steinschlag stehen. Ihnen ihre Existenzschwierigkeiten zu mildern, ist wahrlich auch ein Stück Eidgenossenschaft.

So meint es auch einer der besten Kenner der sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten unserer Berggebiete: Bundesrat Escher, selber ein Bergbauernsohn. Unlängst hat er geschrieben: «Die BERGHILFE hat seit vielen Jahren dazu beigetragen, unserer Bergbevölkerung die

Existenz zu erleichtern. In strikter politischer und konfessioneller Neutralität hilft sie im Stillen mit, die männliche und weibliche Jugend zu ertüchtigen. Lebenswichtige Werke, wie Wildbachwuhre und Lawinenverbauungen, Wasserversorgungen und Wegbauten, Stromanschlüsse und Transportseilbahnen, Alpställe, Sägewerke usw. werden mit ihrer Unterstützung ausgeführt. So verdient die BERGHILFE auch den Dank und die finanzielle Unterstützung aller. Die Sammlung der BERGHILFE sei daher allen Miteidgenossen warm empfohlen.»

BERGHILFE-Sammlung 1952: Postcheck-Konto VIII 32443 Zürich. yz



Zeichnungen von Hans Tomamichel